

# Veranstungsprogramm Wintersemester 1993/94

Thematische Schwerpunkte der Exkursion sind die Naturräume der Ostalpen und ihre kulturhistorische Entwicklung. Da viele Ektörungen der landschaftlichen Erscheinungsformen nur "vom Berg aus" möglich sind, wird gute körperliche Kondition bei den Bergwanderungen vorausgesetzt. Die Exkursion wird im Programm des Sommersemesters 1994 näher beschrieben. Die Anmeldung erfolgt im Frühjahr 1994.

### III. NACHBEREITUNG DER ITALIEN-EXKURSION (Frühjahr 1993).

am Freitag, d. 28. Januar 1994,  
16.00 Uhr Großer Hörsaal

Geplant sind mehrere Vorträge über die Landschaften, die Wirtschaft und die geschichtlichen Zusammenhänge der Apennin-Halbinsel. Den genauen Programmablauf entnehmen Sie dem Aushang.

### IV. EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1994

am Dienstag, den 18.01.1994, findet um 17.15 Uhr im Großen Hörsaal des Geographischen Institutes die Jahresmitgliederversammlung 1994 statt.

Diese Mitteilung gilt als Einladung!

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1) Eröffnung und Festlegung der Tagesordnung
- 2) Bericht des Vorsitzenden
- 3) Bericht des Kassierführers
- 4) Bericht der Kassensprüfer
- 5) Wahl eines Kassensprüfers
- 6) Verschiedenes

Anträge auf Änderung und Ergänzung sind schriftlich bis spätestens 13. Dezember 1993 an den Vorstand zu richten.  
Im Anschluß an die Versammlung findet der Vortrag von Prof. Dr. G. Mertins (Marburg) statt.

### V. WICHTIGE ALLGEMEINE HINWEISE

Veranstaltungen der MGG sind öffentlich und jedermann zu den angegebenen Bedingungen zugänglich. Aus Kostengründen kann zu den Veranstaltungen nicht jeweils gesondert eingeladen werden.

Da sich die Portokosten wesentlich erhöht haben, bitten wir Sie, soweit wie möglich, das Jahrbuch während eines Vortrages im Sommersemester abzuholen. Sie helfen uns, Kosten zu sparen.

#### Dringliche Bitte!

Wir bitten nochmals alle Mitglieder von dem Bankabzugsverfahren Gebrauch zu machen! Säumige Zahler werden wir in Zukunft nicht mehr mahnen. Wir gehen davon aus, daß sie an einer weiteren Mitgliedschaft nicht mehr interessiert sind.

- d) Unsere Anschrift lautet wie folgt:  
Marburger Geographische Gesellschaft  
c/o Fachbereich Geographie  
Deutschhausstr. 10, 35032 Marburg
- e) Namen und Telefonnummern des geschäftsführenden Vorstands:  
Vorsitzender: Prof. Dr. A. Pletsch, Tel. 06421/284285  
Stellvertreter: Dr. W.W. Jungmann, Tel. 06421/284286  
Kassierer: Dr. J. Leib, Tel. 06421/284280  
Schriftführerin: Frau G. Dongus (für Schriftenreihe):  
Tel. 06421/284281
- f) Allgem. Geschäftsführung: (Mitgliederkartei): Frau Erika Pletsch,  
Tel. 06421/284285



Marburger Geographische Gesellschaft e.V.

## Veranstungen Wintersemester 1993/94



Bankverbindungen: Marburger Geographische Gesellschaft  
Marburger Volksbank (BLZ) 533 900 00  
Kto-Nr. 400 440

Marburger Geographische Schriften  
Marburger Volksbank (BLZ) 533 900 00  
Kto-Nr. 400 777

## I. GASTVORTRÄGE

### "Metropolen der Welt"

Dienstag, 26. Oktober 1993, Dr. H. NISSEL, Wien:  
"Die Metropole Bombay - ein Opfer ihres eigenen Erfolges?"

Die Urbanisierung in Entwicklungsländern wird immer mehr zu einer Metropolisierung. Bombay ist ein Paradebeispiel für die Entwicklung und die Probleme der Dritten Welt. Bombay, urban, dynamisch, kosmopolitisch, gilt als heimliche Hauptstadt Indiens, mit mehr Möglichkeiten als jede andere Stadt des Landes, der Traum von Reichtum und Glück für Millionen zuziehender. Für die große Mehrheit der Bewohner jedoch ist die Wirklichkeit anders: Arroganz der Eliten, Verelendung der Massen, tagtäglicher Überlebenskampf unter unmenschlichen Bedingungen. Worin liegt die Attraktivität der Metropole? Wie kam es zur Dominanz Bombays und welche Prozesse verstärken sie weiterhin? Welche äußeren Folgen gehen von hier aus, welche inneren Folgen sträuben sich für die Stadt und ihre Menschen?

Dienstag, 16. November 1993: Prof. Dr. E. WIRTH, Erlangen:  
"Die orientalisches Stadt. Antike Tradition, islamisches Erbe und moderne Entwicklungstendenzen".

Der Begriff "orientalisches-islamische Stadt" beinhaltet noch heute für viele von uns eine fremdartige, faszinierende Welt. Hinter diesem Anders-Erscheinen stehen aber kulturelle Prägnanzen, die viele Gemeinsamkeiten mit der abendländischen Stadt erkennen lassen. Andere Prägnanzen und Charakteristika sind spezifisch für den Kulturraum "Orient" und für islamische Lebensformen und Sozialordnungen. Zusammenfassend wird am Beispiel der Stadt der Gegensatz zwischen Privatheit im islamischen Orient versus Öffentlichkeit in der klassischen Antike und im Okzident herausgestellt.

Dienstag, 12. Dezember 1993: Prof. Dr. W. MANSCHARD, Freiburg i.Br.:  
"Die Städte des tropischen Afrikas"

Afrika ist der bisher am wenigsten urbanisierte Kontinent der Erde. In den letzten Jahrzehnten ist allerdings eine starke Konzentration der Bevölkerung besonders in den Großstädten und Metropolen Tropisch-Afrikas erfolgt. Nach einem ersten historischen Überblick, werden anhand von Dias und besonders am Beispiel Westafrikas, die wichtigsten strukturellen und funktionalen Entwicklungsprobleme der Urbanisierung Afrikas aufgezeigt. Hierbei werden besonders das sozio-ökonomischen, kulturellen und umweltorientierten Prozesse diskutiert werden.

Dienstag, 18. Januar 1994: Prof. Dr. G. MERTINS, Marburg:  
"La Habana: eine andere lateinamerikanische Hauptstadt"

"Der Anblick Havannas am Eingang des Hafens ist einer der leuchtendsten und materialistischsten von Humboldt, 1800! - ein Urteil, das vom Bauherr für den Altstadtbereich und die sich am Strand entlang ziehenden, verschiedenen Epochen entstammenden Ober- und Unterviertel sicherlich bis in die 50er Jahre galt. - Was ist daraus geworden?"  
"La Habana ist nicht nur ein kapitalistischer Wasserkegel, sondern die Inkarnation kapitalistischer Fabrikentwicklung" (Friedr. Castro, 1959): Ist es heute nicht auch die "Inkarnation einer sozialistischen Fabrikentwicklung?"  
Sicherlich macht gerade das das "Andere" an La Habana gegenüber den übrigen Hauptstädten in Lateinamerika aus, was im Mittelpunkt der Ausführungen stehen wird.

Vorträge der MGG finden, wenn nicht anders vermerkt, jeweils pünktlich um 18.30 Uhr im Großen Hörsaal des Geographischen Institutes, Deutschhausstraße 10 (= Gustavstrasse Haus), statt. Alle Vorträge werden durch farbige Bilder dokumentiert. Der dienstliche Mitgliederbeitrag für die Mitgliedskarte ist auf Vorträgen vorzulegen. Nichtmitglieder zahlen DM 3,-, Studenten und Schüler 2,-.

Dienstag, 08. Februar 1994: Dr. H.-D. LAUX, Bonn:  
"Los Angeles - Metropole der Postmoderne" - Sozio-ökonomischer Wandel und ethnisch-kulturelle Vielfalt in der "City of Dreams"

Auf den pazifischen Wirtschaftszentrum ausgerichtet und an der Grenze zwischen Erster und Dritter Welt gelegen, hat Los Angeles, der mit 12 Millionen Einwohnern zweitgrößte Ballungsraum der USA, in der jüngsten Vergangenheit einen tiefgreifenden Wandel seiner demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen erlebt. Ethnisch-kulturelle Vielfalt und wachsende soziale Spannungen; demonstrativer Reichtum und massive Ödnislosigkeit, High-Tech und informeller Sektor, ein boomender Central-Business-District, die Verklammerung weiter Kernstadtbereiche und das ungebremsete Wachstum von Suburbia, all diese Prozesse und urbanen Krisenphänomene prägen Los Angeles wie kaum eine andere Stadt in der westlichen Welt. Die "City of Dreams" ist damit zum Prototyp einer postmodernen Metropole geworden.

### BERICHTE VON MITGLIEDERN

Dienstag, 01. Februar 1994: Stud. J. MÜLLER, Marburg:  
"Stadtgeographie 'down under': Strukturen und Probleme australischer Städte im Vergleich"

Gibt es die "australische Stadt"? Dieser Frage will der Vortrag am Beispiel der Städte Sydney, Brisbane und Canberra nachgehen, die in ihrer sehr jungen Geschichte - kaum älter als 150 Jahre - eine rasante Entwicklung erfahren haben. Gleichzeitig soll auf aktuelle Probleme dieser Zentren eingegangen werden.

### II. EXKURSIONEN 1994

Im Jahr 1994 wird die Marburger Geographische Gesellschaft drei größere Exkursionen anbieten. Sie werden jetzt schon in unserem Winterprogramm angekündigt, weil eine sehr frühe Koordination für das Jahr erfolgen muß.

#### FRÜHJAHRSEXKURSION (10. April - 15. April 1994)

"Die Kulturlandschaft des Hegaus und des Bodensebeckens"  
(Prof. Dr. H. Dongus)  
Geplant ist eine einwöchige Exkursion in der bewährten Weise, in der die Entwicklung der Kulturlandschaft auf naturräumlicher und geschichtlicher Grundlage erarbeitet wird. Schwerpunkte bilden das westliche Bodenseebcken mit Reichenau, Hegau, Konstanz und Meersburg.  
Anmeldung ab 10. September 1993  
Vorbesprechung: Dienstag, 14. Dezember 1993, 18.30 Uhr Ochsenbröterei  
Teilnehmerzahl: max. 35 Personen

#### SOMMEREXKURSION (18. Juli - 7. August 1994)

"Naturwunder und Kultur im Südwesten der USA"  
(Prof. Dr. A. Pletsch)  
Anmeldung ab 10. September 1993.

Der Südwesten der USA gehört zu den faszinierendsten Landschaften des nordamerikanischen Kontinents. Ziel der Exkursion ist es, die Kennzeichen des Naturraumes (Morphologie, Vegetation, Klima) sowie die vielfältigen Erscheinungsformen der Kulturlandschaft vorzustellen. Der Bogen wird dabei gespannt von den Kulturen der Überbevölkerung bis zum Spielereisparadies Las Vegas. Das detaillierte Programm ist in einem Sonderprospekt erhältlich.  
Teilnehmerzahl: ca. 30 Personen

#### HERBSTEXKURSION (09. September - 18. September 1994)

"Die Landschaften des bayerischen Alpen- und Voralpengebietes"  
(Dr. W.W. Jungmann)